



Pressemitteilung

Luxemburg, den 13. November 2020

Leistungsprüfung von EU-Programmen: gemischte Ergebnisse und Qualität der Angaben weiter verbesserungsbedürftig

Die Berichterstattung der Europäischen Kommission über die von den EU-Ausgabenprogrammen erbrachte Leistung fällt gemischt aus. Zu dieser Einschätzung gelangt der Europäische Rechnungshof in einem heute veröffentlichten Bericht. Die Prüfer begrüßen zwar, dass die Berichterstattung immer besser und auch ausgewogener wird, verweisen jedoch zugleich auf mehrere Probleme. So variiert die Qualität der Leistungsbewertungen der Kommission immer noch von Programm zu Programm, und die Festlegung robuster und aussagekräftiger Leistungsindikatoren stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Außerdem sollte die Kommission mit den Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um die Zuverlässigkeit der Daten in ihrer Berichterstattung über die Leistung des Haushalts weiter zu erhöhen.

Die Prüfer untersuchten, ob die Kommission über ein solides Verfahren für die übergeordnete jährliche Berichterstattung über die Leistung der Politiken und Ausgabenprogramme der EU verfügt und ob diese ihre Ziele auf wirksame, wirtschaftliche und sparsame Weise erreichen. *"Die Bürgerinnen und Bürger wollen wissen, ob die EU-Programme Ergebnisse erzielen und ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis bieten", erläuterte Jan Gregor, das für den Bericht zuständige Mitglied des Hofes. "Die Kommission verfügt über gute Verfahren zur Erstellung übergeordneter Leistungsberichte, und ihre Bewertungen sind ausgewogener und klarer als früher. Sie äußert sich jedoch nicht eindeutig zur Zuverlässigkeit der Angaben, über die sie berichtet."*

In den letzten Jahren hat sich die jährliche Leistungsberichterstattung der Kommission von einer Sammlung eigenständiger Berichte zu einem kohärenteren Paket entwickelt. Sie enthält nun Abschnitte mit einer Leistungsbewertung pro Ausgabenprogramm, was äußerst positiv zu werten ist. Die Prüfer sind jedoch der Auffassung, dass die Bewertungen der Kommission in der knapper gefassten übergeordneten Management- und Leistungsbilanz im Vergleich zur ausführlicheren Berichterstattung in den Programmabrisse tendenziell ein Bild zeichnen, das zu positiv ausfällt. Sie stellen außerdem fest, dass die Leistung bestimmter Programme nach wie vor nicht vollständig bewertet werden kann, was vor allem auf nur begrenzt verfügbare Informationen zurückzuführen ist. Dennoch bewerteten die Prüfer auf der Grundlage der für 2019 vorgelegten Indikatoren und aktuellen Evaluierungen der Kommission sowie ihrer eigenen Prüfungen, ob Programme in allen wichtigen Bereichen des EU-Haushalts hinsichtlich der Erreichung ihrer Ziele "auf gutem Weg" waren.

Diese Pressemitteilung enthält die Hauptaussagen des Berichts des Europäischen Rechnungshofs zur Leistung des EU-Haushalts. Bericht im Volltext unter www.eca.europa.eu.

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi - L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

Wettbewerbsfähigkeit: Beim EU-Forschungsprogramm Horizont 2020 deutet nichts darauf hin, dass die Leistung gefährdet ist; es gibt zahlreiche Beispiele für erfolgreiche Projekte. Nach Auffassung der Prüfer spricht vieles dafür, dass das Programm durch seine Einzigartigkeit und seinen gesamteuropäischen Charakter einen EU-Mehrwert schafft. Ein weiteres Leitprogramm, der EFSI ("Juncker-Plan"), ist den Indikatordaten zufolge bei der Mobilisierung von Investitionen in Höhe von 500 Milliarden Euro auf gutem Weg. Die Prüfer stellen jedoch fest, dass der Markt einen Teil dieser Investitionen hätte aufbringen können, und warnen, dass der berechnete Multiplikatoreffekt womöglich zu hoch angesetzt ist, was zu einer übermäßig positiven Bewertung beitragen könnte.

Kohäsion: Obwohl die Kommission und die Mitgliedstaaten die ursprünglichen Zielvorgaben für den Zeitraum 2014-2020 bereits überarbeitet haben, werden nur bei etwas mehr als einem Drittel der Indikatoren für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und den Kohäsionsfonds fristgerechte Fortschritte verzeichnet. Vor Ausbruch der COVID-19-Krise sah es so aus, als würden die meisten Ziele im Bereich Beschäftigung und Bildung bis 2020 erreicht, während die Fortschritte bei FuE, Armutsbekämpfung und sozialer Inklusion zu wünschen übrig ließen. In diesem Politikbereich legen die eigenen Leistungsdaten der Kommission nahe, dass die Programme den ursprünglichen Erwartungen nicht gerecht werden.

Natürliche Ressourcen: Den Prüfern zufolge vermittelt der Bericht der Kommission für 2019, was die Leistung der GAP angeht, ein zu positives Bild und ist nicht auf Ergebnisse ausgerichtet. Ein zentraler Schwachpunkt liegt darin, dass den Leistungsindikatoren für den Zeitraum 2014-2020 keine ausführliche Interventionslogik für die Bereitstellung finanzieller Hilfe im Rahmen der GAP zugrunde liegt. So haben die Direktzahlungen an Landwirte zwar die Einkommensschwankungen verringert, sie sind jedoch nicht darauf ausgerichtet, den Landwirten zu einem angemessenen Lebensstandard zu verhelfen. Darüber hinaus erweisen sich die GAP-Maßnahmen bei der Bekämpfung des Klimawandels als wenig wirksam.

Sicherheit und Unionsbürgerschaft: Der Berichterstattung der Kommission ist zwar nicht zu entnehmen, ob beim Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds gute Fortschritte hinsichtlich der Erreichung seines Ziels zu verzeichnen sind, doch sprechen die verfügbaren Informationen für seine Relevanz und seinen EU-Mehrwert. In Bezug auf die Ergebnisse des Fonds bei Integration und legaler Migration zeichnen die Indikatoren ein positives Bild, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die langfristigen Auswirkungen (wie Unterschiede zwischen den Beschäftigungschancen von Migranten und EU-Bürgern) noch nicht bewertet werden können.

Europa in der Welt: Die Kommission liefert zu wenig Informationen für eine solide Bewertung der Leistung zweier Förderinstrumente, von denen das eine die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und das andere die Beziehungen mit den südlichen und östlichen Nachbarn der EU betrifft. Bei dem zuletzt genannten Instrument zeigen die Indikatoren dennoch einen positiven Trend im Bereich der Armutsbekämpfung, Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und menschlichen Entwicklung, in den Bereichen Festigung der Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und politische Stabilität hingegen eine Verschlechterung.

Abschließend erkennen die Prüfer an, dass die geprüften Stellen ihre früheren Empfehlungen zur Verbesserung der Leistung von EU-Programmen größtenteils umgesetzt haben. Es können jedoch noch weitere Fortschritte erzielt werden.

Hintergrundinformationen

Der EU-Haushalt für den Zeitraum 2014-2020 stellt über insgesamt 58 Ausgabenprogramme 1 092 Milliarden Euro bereit. Die Prüfer wählten eine Stichprobe von neun Programme aus, auf die rund 75 % aller bis Ende 2019 geleisteten Zahlungen entfallen. Der Hof untersucht zunehmend, wie gut die Politiken und Programme der EU in puncto Leistung abschneiden und ob sie einen europäischen Mehrwert erbringen. Er berichtet über die Leistung von EU-Maßnahmen hauptsächlich in

[Sonderberichten](#). Dieses Jahr veröffentlichte der Hof erstmals einen Bericht zur Leistung des EU-Haushalts, in dem er auf die Ergebnisse und Fortschritte von EU-Programmen mit Stand von Ende 2019 in jedem Politikbereich des Mehrjährigen Finanzrahmens eingeht. Dieser Bericht ist vorerst in englischer Sprache auf eca.europa.eu abrufbar. Dieser Pilotbericht ist Teil der jährlichen Berichterstattung des Hofes und ergänzt den kürzlich veröffentlichten Jahresbericht über die Ausführung des EU-Haushaltsplans zum Haushaltsjahr 2019. Er beruht auf dem Wunsch des Europäischen Parlaments und des Rates nach einem besseren Einblick in die Leistung der einzelnen europäischen Politiken.

Pressekontakt für diesen Bericht

Damijan Fišer – E: damijan.fiser@eca.europa.eu T: (+352) 4398 45510 / M: (+352) 621 552224